

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Kap. 01 Einleitung.....	8
Kap. 01.1 „trans“ in Zahlen.....	8
Kap. 01.2 Die ersten Tage für die Eltern.....	10
Kap. 02 Geschlecht in seiner gesamten Vielfältigkeit.....	11
Kap. 02.1 Philosophische Sicht auf Geschlecht und Trans.....	11
Kap. 02.2 Geschlecht – aus biologischer Sicht.....	14
Kap. 02.3 Geschlecht – auf gefühlter Ebene.....	18
Kap. 02.4 Geschlechtsentwicklung.....	19
Kap. 03 Bedeutung von trans.....	21
Kap. 03.1 Trans – ein grober Umriss.....	21
Kap. 03.2 Trans – aus historisch-medizinischer Sicht.....	27
Kap. 03.3 Trans – aus aktueller medizinischer Sicht.....	28
Kap. 03.4 Trans – aus psychologischer Sicht.....	29
Kap. 04 „Trans“ sein und „trans“ werden.....	32
Kap. 04.1 Wie und wann wird ein Mensch „trans“ ?.....	32
Kap. 04.2 Wie erkennt man, ob ein Kind „trans“ ist ?.....	34
Kap. 04.3 Ein Erfahrungsbericht.....	44
Kap. 04.4 Kann man trans Sein „heilen“ ?.....	53
Kap. 04.5 Wechseln trans Menschen in ihr ursprüngliches Geschlecht ?.....	54
Kap. 04.6 Autismus und ADHS.....	57
Kap. 05 Kritisierende Argumente.....	58

Zweiter Teil

Kap. 06 Was können Eltern von trans Kindern tun ?.....	67
Kap. 06.1 Altersunabhängige Dinge.....	67
Kap. 06.2 Die Vorschulzeit.....	71
Kap. 06.3 Grundschulzeit.....	73
Kap. 06.4 Vorpubertät.....	75
Kap. 06.5 Pubertät.....	76

Kap. 06.6 Äußere Umstände der Transition.....	77
Kap. 06.7 trans Kinder und ihr Körper.....	78
Kap. 06.8 Geschwisterkinder.....	79
Kap. 07 Was tun, wenn die Entscheidung falsch ist ?.....	80
Kap. 08 Coming-out. Ja oder Nein?.....	87
Kap. 08.1 Die vier Herangehensweisen.....	87
Kap. 08.2 Weg 1: einfach ignorieren.....	89
Kap. 08.3 Weg 2: nur daheim ein bisschen trans.....	90
Kap. 08.4 Weg 3: trans sein, aber inkognito.....	91
Kap. 08.5 Weg 4: offener Umgang.....	93
Kap. 09 Umgang mit Institutionen.....	94
Kap. 09.1 Der Ergänzungsausweis der DGTI.....	94
Kap. 09.2 KiTa.....	94
Kap. 09.3 Schule.....	95
Kap. 09.4 Ärztliches Personal und Krankenkassen.....	96
Kap. 09.5 Standesamt.....	97
Kap. 10 Geschlechtsangleichende Maßnahmen.....	98
Kap. 10.1 Vornamens- und Personenstandsänderung.....	98
Kap. 10.2 Pubertätsblocker.....	99
Kap. 10.3 geschlechtsangleichende Hormone.....	103
Kap. 10.4 Operationen.....	105
Kap. 11 Anhang.....	107
Kap. 11.1 Endokrinologisches Vorgehen.....	107
Kap. 11.2 trans und Recht.....	128
Kap. 11.3 Weiterführende Quellen und Hilfen.....	147

Dritter Teil

Kap. 12 Abkürzungen rund um das Thema trans.....	150
Kap. 13 Begriffserläuterungen.....	152
Stichwortverzeichnis.....	166

Trans Jungen werden in einem Körper mit weiblichen Geschlechtsmerkmalen geboren, womit alle beteiligten Personen bei der Geburt davon ausgehen, dass es sich um ein Mädchen handelt. Irgendwann wird dieser Mensch erkennen, dass die weibliche Identität, die von der Gesellschaft von ihm erwartet wird, überhaupt nicht passt. Allmählich formuliert das Kind: „Alle nennen mich `Mädchen´. Aber ich bin ein doch Junge!“.

Trans Mädchen werden in einem Körper mit männlichen Geschlechtsmerkmalen geboren, womit alle beteiligten Personen bei Geburt davon ausgehen, dass es sich um einen Jungen handelt. Irgendwann wird auch diese Person erkennen, dass die männliche Identität, die die Gesellschaft von ihr erwartet, überhaupt nicht passt. Und auch dieses Kind formuliert irgendwann: „Alle nennen mich `Junge´. Aber ich bin tatsächlich ein Mädchen!“

Ältere Kinder oder Jugendliche suchen sich die passenden Begriffe meist selber aus dem Internet.

Manchen Menschen ist schon in der frühen Kindheit (teils bereits im KiTa-Alter) klar, dass die Zuordnung als Mädchen bzw. als Junge nicht passt. Bei anderen Menschen nimmt diese Erkenntnis mehr Zeit in Anspruch.

Ein völlig anderer Aspekt ist, wenn Menschen mit körperlichen Geschlechtsmerkmalen geboren werden, die seitens der Medizin nicht vermeintlich eindeutig dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugeordnet werden können. Es handelt sich also um Menschen, die in der Regel sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale haben. Es ist möglich, dass sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale voll ausgebildet sind, meist ist nur das Merkmal des einen Geschlechts voll ausgebildet und vom anderen Geschlecht sind nur einzelne Elemente vorhanden (z.B. also ein Junge, der Penis und Hoden aufweist, zusätzlich aber noch Eierstöcke hat.)

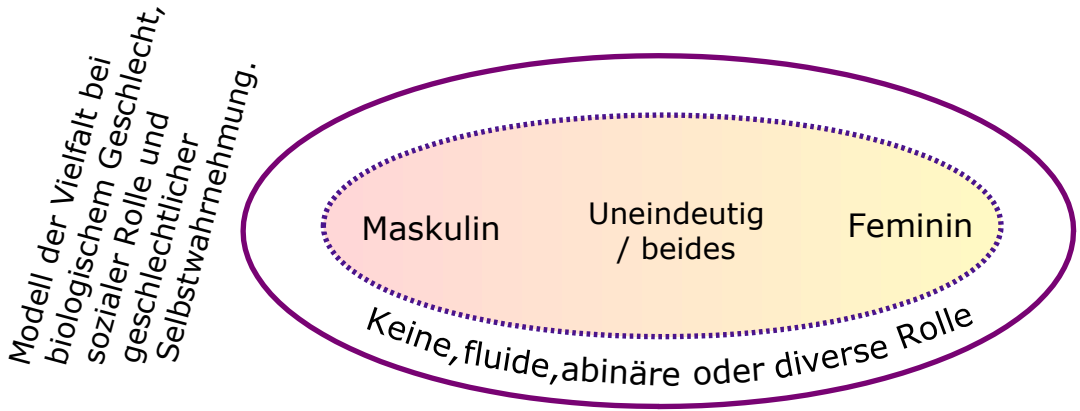
Menschen mit einer „Mischung“ von weiblichen und männlichen Körpermerkmalen, werden als **Intersex-Personen**, **intergeschlechtliche Personen** oder **Personen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale** bezeichnet.

Intergeschlechtlich und *trans* sind also nicht das Gleiche, sie werden jedoch immer wieder miteinander verwechselt.

Cis Mädchen haben ein weibliches Geschlechtsempfinden und weibliche Geschlechtsmerkmale.

Cis Jungen haben ein männliches Geschlechtsempfinden und männliche Geschlechtsmerkmale.

Die nachfolgenden Schemata verdeutlichen die Vielfältigkeit unterschiedlicher Aspekte von Geschlecht.



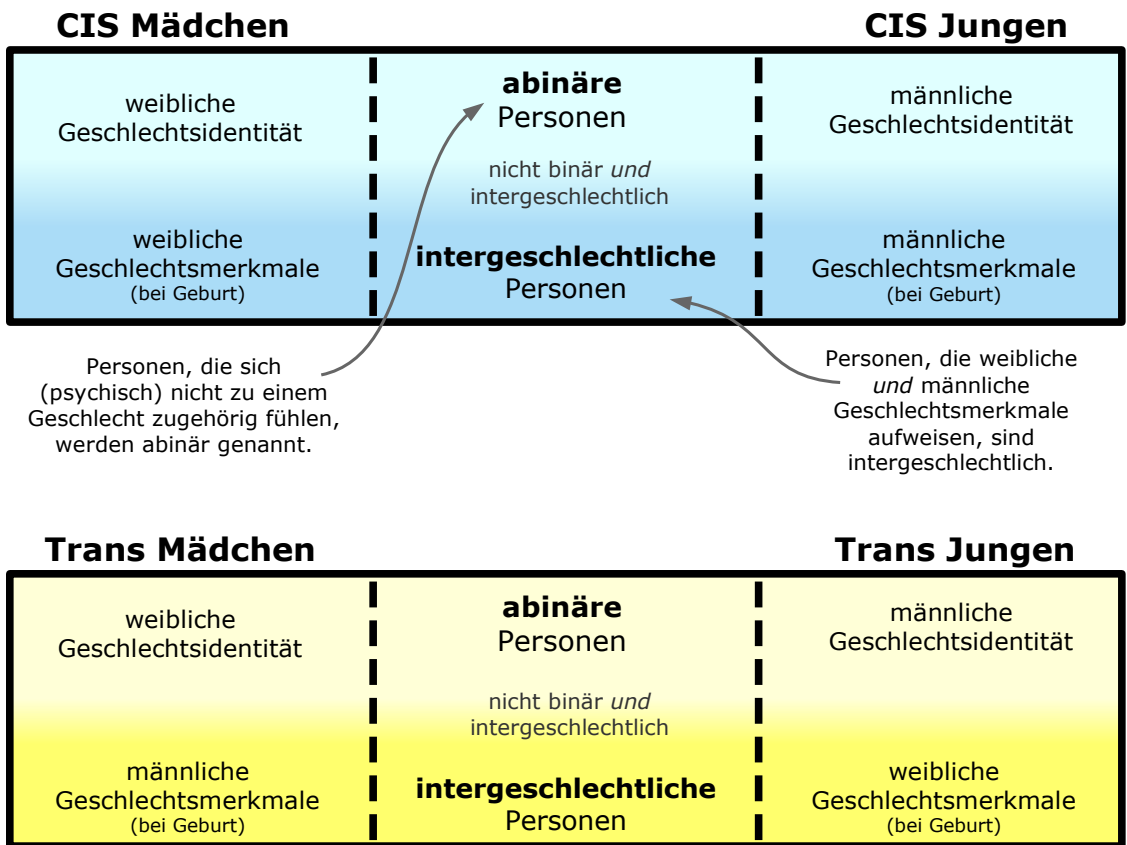
Erläuterung der Grafik:

Zwischen dem Raum für maskuliner und femininer Selbstwahrnehmung bzw. sozialer Rolle bzw. Geschlechtsmerkmalen können diese auch beides beinhalten oder eben zwischen maskulin und feminin liegen. Außerhalb dieses Raumes existiert noch die Möglichkeit von keiner, einer fluiden, abinären oder diversen Selbstwahrnehmung bzw. sozialen Rolle.

Nicht binäre Personen (auch *abinäre* Personen genannt)^(Ö) haben keine binäre Geschlechtswahrnehmung. Diese kann weiblich und männlich zugleich sein, in unterschiedlichen Ausprägungen vorliegen, fluide, d.h. abwechselnd vorhanden sein, oder überhaupt nicht. Darüber hinaus gibt es weitere nicht binäre Identifikationen außerhalb der geschlechtlichen Binarität.

Intergeschlechtliche Menschen weisen Geschlechtsmerkmale auf, die gemäß medizinischer Normen sowohl dem weiblichen als auch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, z.B. beim gleichzeitigen Vorhandensein von Penis, einer Gebärmutter und meist auch des oberen Teils der Vagina.

^Ö Siehe auch „Begriffserklärung“ ab Seite 152.



Bei trans Personen sind die Körper scheinbar vertauscht, sie sind oftmals jedoch binär, also eindeutig weiblich oder eindeutig männlich (sowohl körperlich als auch von der Geschlechtswahrnehmung her).

Bei trans Mädchen ist die geschlechtliche Selbstwahrnehmung weiblich, sie weisen männliche Geschlechtsmerkmale auf.

Bei trans Jungs ist die geschlechtliche Selbstwahrnehmung männlich wie bei cis geschlechtlichen Jungs auch, sie weisen aber weibliche Geschlechtsmerkmale auf.

Intergeschlechtliche Menschen können auch trans sein, wenn sie diese Zuordnung für sich als passend erleben. Ihr Körper kann nach medizinischen Normen weder nur dem weiblichen noch ausschließlich dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden. Manche von ihnen finden sich in dem Geschlecht wieder, das ihnen bei der Geburt zugeordnet wurde, sie können sich durchaus als cis geschlechtlich empfinden. Einige von ihnen ordnen sich dem sogenannten Gegengeschlecht zu und können sich als trans empfinden. Wieder andere finden sich in keiner der beiden binären Geschlechterkategorien wieder. Für einige von ihnen passt der Begriff „abinär“ bzw. „nicht binär“ am Besten, andere äußern, keine Geschlechtsidentität zu haben. ...